



Foto: K. Zimmermann

Besuchsaudit im Forstbezirk Schurwald

Gemeinwohlbilanzierung ForstBW

Als erster Landesbetrieb in Baden-Württemberg hat ForstBW sein betriebliches Handeln einer Gemeinwohlbilanzierung unterzogen. Nach Abschluss der externen Auditierung kann hinsichtlich der Gemeinwohlorientierung eine erste positive Bilanz gezogen werden.

TEXT: KLAUS ZIMMERMANN, MONIKA GRÜNTJENS, REINHARD AICHHOLZ, CHRISTOPH HARTEBRODT

Mit der Gemeinwohlbilanzierung legt ForstBW seinen Beitrag für das Gemeinwohl systematisch und vergleichbar zu anderen zertifizierten Unternehmen offen. Neben wirtschaftlichen und nachhaltigkeitsorientierten Kennzahlen gelangen dadurch weitere ethische und ökologische Aspekte in das externe Berichtswesen von ForstBW und erweitern damit die Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit.

ForstBW wurde von der Landesregierung ausgewählt, das im Koalitionsvertrag von 2016 festgeschriebene Pilotprojekt „Gemeinwohlbilanz“ als erster landeseigener Betrieb um-

zusetzen. Mit der Projektkoordination wurde die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA), Abteilung Forstliches Management und Ökosystemleistungen, beauftragt.

Seine Gemeinwohlerichterstattung beginnt ForstBW mit einer gemeinsamen Bewertung der Jahre 2017 und 2018. Dadurch werden Zustand und Struktur der Organisation vor der Neuorganisation des Forstwesens in Baden-Württemberg abgebildet. Für ForstBW in seiner neuen Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts dient dieser Bericht als Eröffnungsbilanz.

Methodik

Die Gemeinwohlbilanzierung wird nach den Kriterien der „bürgerschaftlichen Bewegung der Gemeinwohl-Ökonomie“ (GWÖ e.V.) vorgenommen. Kernelement der Gemeinwohlbilanzierung ist eine „Gemeinwohl-Matrix“, die alle zu prüfenden Aspekte systematisch aufführt und von der GWÖ verbindlich für alle teilnehmenden Unternehmen vorgegeben ist. In den Spalten der Matrix werden zentrale gesellschaftliche Werte wie Menschenwürde, Solidarität, Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz und Mitbestimmung geführt. In den Zeilen der Matrix sind

§ 1 FORSTBW-GESETZ

„Der Staatswald dient gemäß § 45 des Landeswaldgesetzes (LWaldG) dem Allgemeinwohl in besonderem Maße und ist daher vorbildlich zu bewirtschaften. Die Anstalt des öffentlichen Rechts ist als gleichermaßen ökologisch vorbildliches, sozial ausgewogenes und ökonomisch erfolgreiches Unternehmen zu führen.“

die wesentlichen Berührungsgruppen zu finden, mit denen eine Organisation in Kontakt steht. Hierzu zählen Lieferanten, Eigentümer, Mitarbeitende, Kunden und Mitunternehmen sowie das gesellschaftliche Umfeld. Aus den Schnittpunkten ergeben sich 20 Gemeinwohlthemen, die mit individuellen Indikatoren belegt sind. Erst dieses Indikatorensystem ermöglicht die konkrete Bewertung der Gemeinwohlorientierung des Unternehmens. Alle im Unternehmen verfügbaren Informationen zu den Indikatoren werden im sogenannten Gemeinwohlbericht zusammengetragen. Im Rahmen eines externen Auditierungsprozesses wird der Bericht anschließend von unabhängiger Seite bewertet und schließlich zertifiziert.

Meilensteine

Im April 2019 fiel der Startschuss. Zur Erstellung des Berichts und zur Begleitung des Prozesses wurde eine Projektgruppe gegründet, die sich aus einer Projektstelle bei der FVA Freiburg sowie den beteiligten Stellen bei ForstBW zusammensetzt. Erster wesentlicher Projektschritt war die systematische Zuordnung betrieblicher Kennzahlen zu den Berichtsanforderungen. Während der Phase der Berichtserstellung wurden sechs ganztägige Workshops veranstaltet, die von einer externen GWÖ-Beratungsstelle intensiv begleitet wurden. Im März 2020 wurde der Gemeinwohlbericht bei der GWÖ zum externen Audit eingereicht. Zentrales Element des Auditprozesses war neben der Bewertung des schriftlichen Berichts ein zweitägiges Besuchsprogramm bei der ForstBW-Zentrale und nachgeordneten Dienststellen. Es

„Das unabhängige Audit des Gemeinwohlberichts bescheinigt ForstBW eine hohe Gemeinwohlorientierung.“

KLAUS ZIMMERMANN

wurden viele Fragen gestellt, Angaben plausibilisiert und diverse Prozesse aus dem Blickwinkel der GWÖ durchleuchtet. In die Gespräche waren Vertreter fast aller Beschäftigtengruppen eingebunden. In einem konstruktiven Abschlussgespräch mit den Auditoren wurden neben Stärken und Schwächen insbesondere Verbesserungspotenziale für die Weiterentwicklung der Gemeinwohlorientierung aufgezeigt. Den formalen Abschluss des Verfahrens bildet das Testat der Auditoren, das ForstBW eine bereits hohe Gemeinwohlorientierung bestätigt und den Betrieb aus dem Stand in die Kategorie „erfahrene Gemeinwohlorganisation“ einstuft.

Ausblick

Die drei zentralen Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales sind bei ForstBW bereits in verschiedenen zentralen Prozessen ver-

ankert und sowohl im täglichen Handeln als auch bei der Betriebssteuerung etabliert. Neben der gleichrangigen Abbildung und Aussteuerung im Rahmen des strategischen Nachhaltigkeitsmanagements (Umsetzung über die SBSC¹⁾) bilden auch die forstlichen Zertifizierungssysteme FSC® und PEFC™ diese drei Dimensionen ab. Obwohl hier bereits zahlreiche Schnittmengen mit Indikatoren der Gemeinwohlorientierung festzustellen sind, eröffnet die Fokussierung auf die Gemeinwohlorientierung auf nahezu allen Ebenen neue, bereichernde und teils auch überraschende Blickwinkel. Die Erkenntnisse aus der Gemeinwohlorientierung kommen genau zur richtigen Zeit. Nach der Informierung aller Mitarbeitenden und der Priorisierung von Entwicklungsbereichen können die Erkenntnisse bei den aktuell anstehenden strategischen Weiterentwicklungsprozessen von ForstBW z. B. bei der Evaluierung der SBSC oder dem Leitbildprozess berücksichtigt werden.

Die Veröffentlichung der Gemeinwohlorientierung auf www.forstbw.de ist für Anfang Oktober 2020 geplant.

¹⁾ Die Sustainability Balanced Scorecard (SBSC) ist ein kennzahlenbasiertes Zielsystem mit 18 Zielen und 20 Indikatoren, welches 2011 im Rahmen des „Strategischen Nachhaltigkeitsmanagements“ (SNM) bei ForstBW etabliert wurde.



Klaus Zimmermann

klaus.zimmermann@forst.bwl.de,

ist verantwortlicher Projektbearbeiter bei der Abt. Forstliches Management und Ökosystemleistungen der FVA Baden-Württemberg. **Monika Grüntjens** ist Referentin in der Stabsstelle Vorstandsbüro von ForstBW und verantwortlich für die Bereiche Unternehmensentwicklung und Zertifizierung. **Reinhard Aichholz** ist Mitarbeiter in der Abt. Forstliches Management und Ökosystemleistungen. **Christoph Hartebrodt** leitet die Abt. Forstliches Management und Ökosystemleistungen.

Schneller ÜBERBLICK

- » Die Gemeinwohlorientierung wurde nach den Kriterien der „bürgerschaftlichen Bewegung der Gemeinwohl-Ökonomie“ (GWÖ) vorgenommen
- » Zur Bewertung und Zertifizierung des Gemeinwohlberichts wird eine externe Auditierung durchgeführt
- » Der strategische Weiterentwicklungsprozess von ForstBW berücksichtigt die Erkenntnisse aus der Gemeinwohlorientierung